

Personal in der Prüfungsverwaltung: Bedarf, Einstellung, Qualifikation, Kompetenzen

11./12. März 2019 in Hannover

Informationen zu den ARBEITSGRUPPEN

AG 1 – Auswahl und Einarbeitung von neuem Personal in der Prüfungsverwaltung:

*Die AG befasst sich mit dem gesamten Vorgang der Auswahl und Einarbeitung von neuen Mitarbeiter*innen in der Prüfungsverwaltung. Dabei betrachten und diskutieren wir die einzelnen Schritte von der Ausschreibung über die Auswahl bis zur Einarbeitung am konkreten Arbeitsplatz. Welche Personengruppen bringen die besten Voraussetzungen mit, welche Erfahrungen sind günstig und nutzbar?*

Elke Netz (Friedrich-Schiller-Universität Jena) und
Matthias Schwarzmüller (Universität Leipzig)

AG 2 – Personalentwicklung

In der AG wird ein Einblick in die Einarbeitung und Qualifizierung von Personal bei der Bundesagentur für Arbeit gegeben, die vor dem Hintergrund neuer Anforderungen, u.a. durch die Digitalisierung, ein strukturiertes Schulungsangebot geschaffen hat. Da auch die Hochschulverwaltung mit ähnlichen neuen Anforderungen konfrontiert ist, lohnt hier ein „Blick über den Tellerrand“.

*Parallel dazu stellt die Universität Hamburg ein Fortbildungskonzept für die Mitarbeiter*innen im Studienbüro vor.*

Maik Klein (Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen) und
Jan von Soosten (Universität Hamburg)

AG 3 – Personalorganisation: Aufgabenteilung im Team

Die AG befasst sich mit der Frage einer guten Aufgabenteilung im Team. Dabei betrachten und diskutieren wir die verschiedenen Möglichkeiten der Verteilung der anfallenden Aufgaben in Prüfungsämtern. Welche konkreten Formen der Aufgabenteilung gibt es? Unter welchen Bedingungen sind diese möglich? Welche Vor- und Nachteile sind damit jeweils verbunden? Und was sind ggf. kritische Punkte, die zu beachten sind? Bei diesen Fragestellungen geht es nicht nur um Effizienz, sondern auch Anforderungen an „gute Arbeit“ sollten mitgedacht werden.

Rebecca Ogbonna (Ludwig-Maximilians-Universität München) und
Dr. Leonore Schulze-Meeßen (HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.)

AG 4 – Umgang mit Internationalisierung

Internationalisierung macht uns reich, ...ist aber immer auch Wettbewerb, gefühlt oder tatsächlich. Deshalb braucht es Regeln. Diese Regeln müssen zugänglich gemacht werden, sie müssen überprüft und durchgesetzt werden – unter Umständen im Widerstreit mit ihren eigenen Zielen. Das erfordert innere Bereitschaft, Überzeugungen, Kriterien, Einsichten, Geduld und insbesondere gute „Werkzeuge“. In der Arbeitsgruppe wollen wir Beiträge zum Gelingen der Internationalisierung an unseren Universitäten und Hochschulen sammeln.

Prof. Dr.-Ing. Stefan Götz (Hochschule Deggendorf/European Campus Rottal-Inn)

AG 5 – Interkulturelle Kompetenzen

Die zunehmende Vielfalt der Herkunftsländer der Studierenden hat zur Folge, dass sowohl die Verwaltung als auch die Lehrenden vermehrt mit kultureller Diversität konfrontiert sind. Das führt zu interkulturellen Problemfeldern, bzw. Irritations- und Konfliktbereichen. Bei interkulturellen Trainings geht es darum, die Teilnehmenden für kulturelle Unterschiede zu sensibilisieren und zu befähigen, mit diesen Unterschieden in der täglichen Arbeit konstruktiv umzugehen.

Margit Kießlich (Leuphana Universität Lüneburg) und
Kathrin Meinecke (Zertifizierte Interkulturelle Trainerin und DaZ-Dozentin)

AG 6 – Qualifikation für schwierige Beratungssituationen

*In der AG wird eine erste Einordnung des Themas „schwierige Beratungssituationen“ erfolgen. Ein kurzer Input skizziert Entstehungsbedingungen für schwierige Situationen in der Beratung und beschreibt institutionelle und individuelle Bedingungen, die geeignet scheinen, solche Situationen zu vermeiden bzw. mit ihnen umzugehen. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen der Teilnehmer*innen des Workshops werden die vorgestellten Bedingungen anschließend diskutiert und ergänzt.*

Ronald Hoffmann (Universität Hamburg)